**Reiseinfo Nr. 6 – Normandiereise**

Liebe Mitreisende,

die heutigen Informationen beschäftigen sich mit dem vorletzten Tag in der Normandie. Bis jetzt erlebten wir Geschichte, Kultur, Küste. Seebäder und Gaumengenuss, natürlich auch Gärten, Burgen und Klöster. Die heute beschriebenen Orte werden hoffentlich ein Fest für alle Sinne sein, und uns eine etwas anders aussehende Gegend zeigen. Der südöstliche Teil der Normandie ist grün; Eichenwälder und Birnbäume – die poiriers à cidre sind hochstämmige „Cidre“ Birnbäume, alle Apfel- und Birnbäume in der Normandie sind hochstämmig, schließlich will man das Obst ernten und nicht den Kühen überlassen. Diese Landschaft mit den dichten Eichenwäldern erwarten alle Asterix-Leser natürlich hier, denn wo sonst hätten Asterix, Obelix und Idefix Wildschweine jagen und Miraculix Misteln finden können?

**Château de Beaumesnil**, auch durch seinen Garten bekannt als das normannische Versailles, trägt den Glanz des Ancien Régime in die Provinz. Ehe das Barockschloss (1635-40) entstand, befand sich hier eine mittelalterliche Burg. Burggraben und die „Motte“ (Turmhügelburg) sind Zeugen davon. Im Gebäude selbst befindet sich eine bemerkenswerte Bibliothek und ein Buchbindermuseum. Im 60 ha großen Park – angelegt im französischen Gartenstil -, sind unter anderem ein Buchsbaumlabyrinth und ein Gemüsegarten mit alten Sorten.

Das **Château du Champ de Bataille** zeichnet sich durch eine der faszinierendsten Gartenanlagen der Normandie aus. Das Gebäude wurde Ende des 17. Jahrhunderts erbaut, ist prachtvoll möbliert und kann besichtigt werden. Der Garten allerdings ist spektakulärer: Heckenlabyrinthe, Wasserspiele, Vogelvolieren und die Nachbildung eines antiken Tempels fehlen nicht. Er – der Garten – erhielt das Label „Schönster Garten Frankreichs“ (Les plus beaux jardins de France).

Es wäre wunderbar, wenn wir es an diesem Reisetag es noch schaffen, im Dorf **Le Bec-Hellouin** anzuhalten. Es gilt als eines der schönsten Dörfer Frankreichs. Noch berühmter und bekannter ist allerdings die 1034 gegründete Abtei. Sie war damals das geistige Zentrum der Normandie und genoss in Gelehrtenkreisen einen herausragenden Ruf. Während der französischen Revolution wurde die Abtei aufgelöst und die Ländereien des Ordens säkularisiert. Seit 1948 allerdings leben hier wieder Benediktinermönche.